

GEGENSPRECHANLAGE

Klanginstallationen /// Performance /// Visuelle Notationen

Verein der Berliner Künstlerinnen 1867

ERÖFFNUNG: Donnerstag 08.09.2022, 18:00 Uhr

AUSSTELLUNG: 09.09. – 08.10.2022

ÖFFNUNGSZEITEN: Donnerstag – Sonntag 15:00 – 19:00 Uhr

FINISSAGE 8.10.2022 15 – 21:00 Uhr

mit Arbeiten von Ann Noël & Steffi Weismann, Gisela Weimann & Karmella Tsepikolenko, Murshida Arzu ALPANA & Pierre-Frédéric Bouvet, Daniela Fromberg, Zuzanna Skiba, Ingartan und Harriet Groß

HOFKONZERT ZUR FINISSAGE

MAULWERKER ORTE + RÄUME #4 – GEGENSPRECHANLAGE

8.10.2022 ab 19:00 Uhr Dauer ca. 45 Minuten

mit den Kompositionen: YOU /// Ann Noël & Steffi Weismann, Sub Rosa /// Karmella Tsepikolenko & Gisela Weimann, Mauchaut IV — für 4 Stimmen und Objekte (UA) /// Ariane Jeßulat, Kleine Luft- und Wasserstücke (UA) /// Henrik Kairies

ORT: Verein der Berliner Künstlerinnen 1867 www.vdbk1867.de

Heidestraße 54, 10557 Berlin (HAUS KUNST MITTE)

Der Eintritt zu Ausstellung und Konzert ist frei!

Es gelten die jeweils aktuellen Hygienevorschriften.

Die Ausstellung GEGENSPRECHANLAGE präsentiert erstmals Künstlerinnen des Vereins mit Formaten der Klangkunst und mit Werken, die in enger Verbindung zu auditiven Phänomenen oder zu Musik entstanden sind. Sie beleuchtet Varianten des Zusammenspiels von Musik und Bildender Kunst in den Werken von Künstlerinnen verschiedener Generationen und Hintergründe. Dieses interdisziplinäre Potenzial, das über die Genre Grenzen von Performance, spoken poetry und Klanginstallation über intermediale Projekte bis hin zu visuellen Notationen reicht, soll anlässlich des Monats der Zeitgenössischen Musik vorgestellt werden, um gleichzeitig in das erst letzten Dezember bezogene Domizil des Vereins einzuladen.

Gisela Weimann, Murshida Arzu ALPANA, Ann Noël, Daniela Fromberg, Zuzanna Skiba, Ingartan und Harriet Groß treten nicht nur ganz konkret in den Ausstellungsräumen in Dialog, sondern haben auch schon vorher nach Synergien in ihren Werken gesucht und sind Kooperationen mit anderen Künstler:innen wie Steffi Weismann, Karmella Tsepikolenko, Pierre-Frédéric Bouvet und dem Ensemble Maulwerker eingegangen. Die Gegensprechanlage als Bild oder Metapher spielt aber nicht nur mit der vielschichtigen, interdisziplinären Kommunikation zwischen den Künstlerinnen selbst und anderen Akteur:innen, sondern thematisiert auch die Interaktionen mit den Besucher:innen.

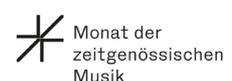
Die Maulwerker performen zur Finissage am 8.10.2022 rund um die Grafische Komposition YOU von Ann Noël & Steffi Weismann ein 45-minütiges Programm ihrer Hofkonzertreihe „ORTE + RÄUME #4 – Gegensprechanlage“. Als ortsspezifische Performance werden zwei Uraufführungen von Ariane Jeßulat und Henrik Kairies für den Hof des Haus Kunst Mitte sowie ein Werk der ukrainischen Komponistin Karmella Tsepikolenko aufgeführt.

Kuratiert von Daniela Fromberg / Pressekontakt: speakout@daniela-fromberg.com

Gefördert von:



Medienpartner:



Am 8.9.2022 finden im Haus Kunst Mitte zwei weitere Eröffnungen statt: „Troubled Nature“ des Vereins der Berliner Künstlerinnen 1867 sowie „Bodies in Trouble“ des Kollektivs InFems aus London und Berliner Künstlerinnen

GEGENSPRECHANLAGE (Ausstellung + Konzert) – WERKBESCHREIBUNGEN

GISELA WEIMANN & KARMELLA TSEPKOLENKO

Im Garten der Komponistinnen mit „Sub Rosa“ für drei Frauenstimmen (Installation + Konzert)

Pflanzenartig bearbeitete Autorückspiegel und ein Mantel mit Rosenmotiven bilden den Raum der Installation von Gisela Weimann, in der ein nachbearbeitetes Video der Aufführung der Komposition „Sub Rosa“ (lateinisch sinngemäß: unter dem Siegel der Verschwiegenheit) von Karmella Tsepkolenko läuft. Die Garteninstallation war ursprünglich für einen Zyklus aus 12 Werken von Komponistinnen entstanden. Das Ensemble Stella Nostra und Katia Guedes brachten mit einer Konzertperformance den stillen Garten zum Aufblühen, Sprechen und Klingen (Frauenmuseum Bonn, 2021). Die Rückspiegel der ostdeutschen Automarke Trabant (Modell Luxus rechts) sind auf gebogene Gewindestangen und eiserne Füße aufgeschraubt. Nach der Wende entwickelten diese Rückspiegel eine besondere Symbolik in Bezug auf deutsch-deutsche und europäische Geschichte.

Karmella Tsepkolenko ist Gründerin und künstlerische Leiterin des jährlich stattfindenden Internationalen Festivals für moderne Kunst „Two Nights of New Music“ (Odessa).

http://www.giselaweimann.de/Konzertankuendigung_28-8-21.pdf



MURSHIDA ARZU ALPANA & PIERRE-FRÉDÉRIC BOUVET

Sound Cooking

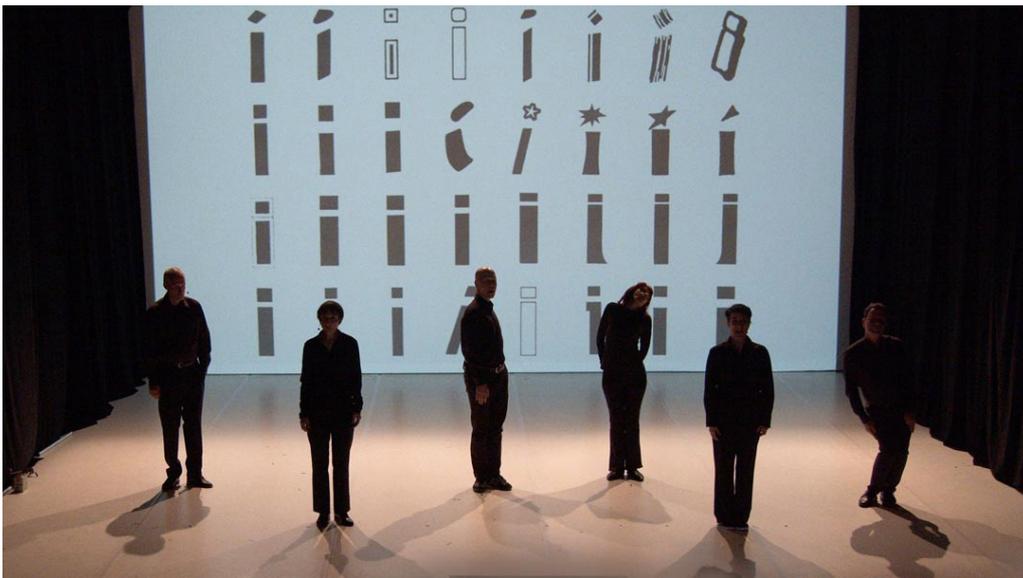
Die Malerin und Sängerin Murshida Arzu ALPANA zeigt Malerei, die sie erstmals mit einem spoken poetry Vokalstück aus englischen und bengalischen Sprachfragmenten kombiniert. Sie sagt: „Ein Gedanke, der Poesie, Texte, Lieder, Worte, Rhythmen und Melodien hervorruft, kann sein visuelles Erscheinungsbild haben ...“



ANN NOËL & STEFFI WEISMANN performt vom Ensemble MAULWERKER
YOU – Video in der Ausstellung: Version 2021, Hofkonzert: Version 2022

Die seit 1980 in Berlin lebende englische Künstlerin Ann Noël, hat ein umfangreiches Werk geschaffen, das sich durch typografische und performative Arbeitsweisen auszeichnet. Die Maulwerker stehen in langjährigem Kontakt zu ihr, sie bestritten schon gemeinsame Fluxus-Konzerte in Malpartida, Kassel oder Berlin. Ann Noëls Werk *YOU* (1982), das aus über 400 Zeichnungen des Buchstabens I (i) besteht, wurde im Rahmen des Programms der Maulwerker „Typografien. Über die musikalische Interpretation von Schrift. Konkrete Poesie & Grafische Notationen“ als Vokalkomposition am Ballhaus Ost, Berlin in 2021 uraufgeführt. Die Zeichnungsserie entstand als Kommentar zur extremen Individualisierung in westlichen Gesellschaften und ist 1982 als Buch erschienen. Steffi Weismann brachte die Grafiken in eine Video-Partitur, die vom Ensemble im kollektiven Prozess interpretiert wird.

<https://vimeo.com/651890711>



DANIELA FROMBERG
Glass tube works (AT)

Daniela Fromberg zeigt eine neue mehrkanalige Klanginstallation, in der Glasröhren und Mini-Lautsprecher eine zentrale Rolle spielen. Diverse Fundstücke und Abformungen ergänzen diese Objekte in einem prozesshaften Arbeitszustand künstlerischer Forschung.



ZUZANNA SKIBA

„Primus“ und „The Blue Wave“ aus der Werkserie Magnetfeld

Aus der Werkserie Magnetfeld entstammen zwei Arbeiten ganz unterschiedlicher Jahrgänge: die Zeichnung PRIMUS (Gouache auf Papier, Innenmaß : 42,5 x 30 cm) von 1990 und THE BLUE WAVE (Öl, Teer auf Leinwand, 135 x 160 cm) von 2013. Die Studien zu visuellen Partituren nach gehörter Musik von John Cage oder Erik Satie und bei Tanzaufführungen hinterließen ihre Spuren in der Arbeitsweise und dem Werk von Zuzanna Skiba, in deren Malerei um sich selbst wirbelnde Formen, Linien und Dynamiken weiterhin zentral und präsent sind.



HARRIET GROSS

Weißer Regen IV, Installation

Harriet Groß zeigt eine neue Version einer Installation aus ihrem großen Arbeitszyklus Weißer Regen. Die Linien ihrer Notationen lesen sich gleichsam als Notationen von Denkprozessen, die ihrem eigenen Rhythmus folgen.

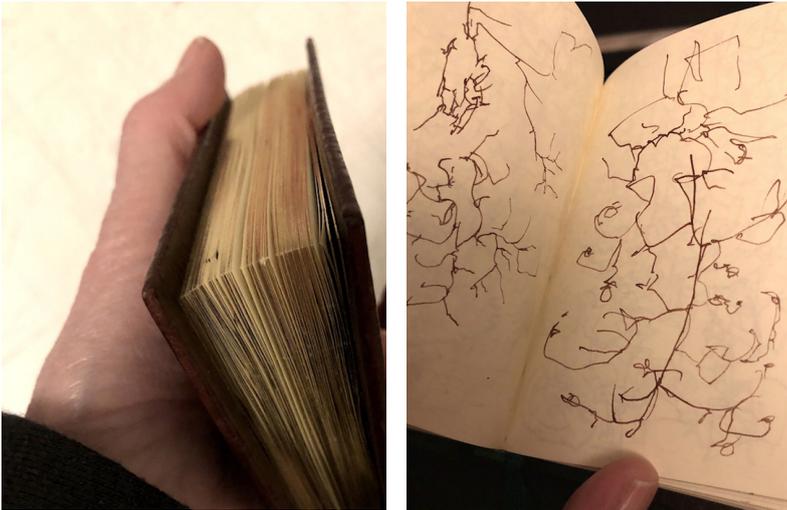


INGARTAN (KARLA WOISNITZA)

Buchobjekt, Signum – notiertes Hören (zu Jean Sibelius)“, Künstlerbuch, 2008

Alle Zeichnungen entstanden mit Tusche / Feder, Seitenformat 104 x 63 mm, Goldschnitt an allen Schnittkanten, grünes Vorsatzpapier, vorn Prägung (Signum). Umschlag: kastanienbraunes Kunstleder mit Prägung (Florentiner Lilie)

Die installierte Doppelseite zeigt Notate zur Kammermusik-Komposition in E-dur von Jean Sibelius (1865-1957), orientiert an CD „Early Chamber Musik Vol 2“. Diese wurde erst 1995 mit dem Jean Sibelius Quartet (Helsinki) eingespielt, denn der Komponist hatte verfügt, seine Frühwerke nicht vor seinem Tod zu veröffentlichen. Das Jean Sibelius Quartet arbeitete u.a. auch mit der Komponistin Sofia Gubaidulina zusammen.



MAULWERKER

Hofkonzert mit Fassadenprojektion: ORTE + RÄUME #4 – Gegensprechanlage, 08.10.2022, ca. 19:00 Uhr

In ihrer aktuellen Reihe ORTE + RÄUME widmen sich die Maulwerker spezifischen Orten im urbanen Raum, um sie akustisch erfahrbar zu machen. Wo klingen Töne, wenn wir sie hören? – Die Wahrnehmungspsychologie kennt viele Antworten darauf, digitale Technologie kennt sogar viele genaue Antworten darauf, trotzdem genügen 7 Vokalperformer:innen, wenige Instrumente und eine »entrückte« räumliche Situation, um gewohnte Parameter auszuhebeln und Selbstverständliches unerhört zu machen.

Die Maulwerker konzipieren spezifisch für das Haus Kunst Mitte neue Kompositionen, die das Publikum herausfordern, den Raum hörend neu zu konstruieren, Kontrapunkte um verwinkelte Ecken herum zu verfolgen, die Polyphonie immer wieder neu zusammensetzen. Klangliche Mischungen über räumliche Distanzen hinweg, Spaltklänge am Ort und bewusste Dissoziationen von Tönen und ihren Quellen spielen mit Vorstellungen von Abstand, Anziehung, Ordnung und vielleicht auch mit Spannungsverhältnissen.

Orte/Räume #1 <https://vimeo.com/457549377> Orte/Räume #2 <https://vimeo.com/674221208>

Programm ORTE + RÄUME #4 – GEGENSPRECHANLAGE, 45 Min.

Steffi Weismann/Ann Noël: YOU

Karmella Tsepkenko: Sub Rosa

Ariane Jeßulat: Machaut-Zyklus (UA)

Henrik Kairies: Kleine Luft- und Wasserstücke (UA)

Performer:innen:

Steffi Weismann, Ariane Jeßulat, Henrik Kairies und weitere Ensemblemitglieder der Maulwerker

STEFFI WEISMANN /// Komposition YOU (mit ANN NOËL)

Die Hauptreferenz im Programm O+R #4 ist die seit 1980 in Berlin lebende britische Künstlerin Ann Noël. Ihr umfangreiches Werk zeichnet sich durch typografische und performative Arbeitsweisen aus und steht in einem unmittelbaren Bezug zur Fluxusbewegung. Ann Noëls Werk YOU besteht aus über 400 Zeichnungen des Buchstabens i (engl. ich). Diese grafische Serie entstand bereits vor 40 Jahren und kommentiert den zunehmenden Individualismus und die Egozentriertheit in westlichen Gesellschaften. YOU ist heute aktueller denn je. Im Oktober 2021 wurde eine erste Version im Ballhaus Ost aufgeführt. Steffi Weismann transferierte die Grafiken in eine Video-Partitur, die vom Ensemble im kollektiven Prozess interpretiert wurde. Die erweiterte neue Fassung im Hof des Haus Kunst Mitte stellt YOU in einen anderen Kontext: Die grüne Fassade mit den zahlreichen Fenstern rückt das Werk in den Stadtraum, wo unterschiedlichste Existenzen eng aufeinander leben. Alltag und Geschichte bieten neue Anknüpfungspunkte.



GEGENSPRECHANLAGE (Ausstellung + Konzert)

Verein der Berliner Künstlerinnen 1867, Kontakt: Daniela Fromberg, 0177-4902802, speakout@daniela-fromberg.com

Kurzbiografien der beteiligten Künstler:innen, Musiker:innen und Komponist:innen

GISELA WEIMANN (Bad Blankenburg *1943, lebt in Berlin) studierte Malerei an der Universität der Künste Berlin (Meisterschülerin), freie Grafik und experimentelle Fotografie am Royal College of Art in London und Film am San Francisco Art Institute (BA). Ihr Lebensweg ist durch zahlreiche Reisen, Studien- und Lehraufenthalte im Ausland geprägt. 2002 erhielt sie den Kritikerpreis für Bildende Kunst des Verbandes der Deutschen Kritiker e.V. In ihrer Laudatio schreibt Professor Dr. Stefanie Endlich: „...Breite und Vielfalt ihrer künstlerischen Ausdrucksform und Arbeitsweise reichen von Malerei und Grafik, Fotografie und Film, Mail Art, Installationen und Environments bis zu multimedialen Projekten, Aktionen, Performances und Kunst im öffentlichen Raum. Und spartenspezifische Grenzen überwindet sie durch interkulturelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern aus dem Theater-, Musik- und Filmbereich sowie mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen...“.

<http://www.giselaweimann.de/>

<https://vimeo.com/user5695583>

ANN NOËL (*1944) ist eine britische Malerin, Grafikerin, Designerin, Fotografin und Performancekünstlerin. Seit 1980 lebt und arbeitet sie in Berlin. Die Künstlerin zeigte ihre Arbeiten auf internationalen FLUXUS Festivals und Kunstbiennalen. 1990 wurde sie Mitglied des Internationalen Artists' Museum in Lodz, Polen, wo sie an mehreren „Construction in Process“-Events beteiligt war. Seit 1997 wird sie von der Galerie und Edition Marlene Frei in Zürich vertreten.

Ann Noël ist Autorin von sechs Künstler-Büchern, die im Rainer Verlag in Berlin erschienen sind. Aktuelle Veröffentlichungen bei ARGO BOOKS in Berlin (ARABICS und SPIRALE) sowie eine neue Edition von YOU von every edition in Zurich. Aktuell ist sie in der Ausstellung „Fluxus Sex Ties“, anlässlich des 60. Jahrestages der Geburtsstunde von Fluxus, im Nassauischen Kunstverein Wiesbaden vertreten.

<https://sensor-wiesbaden.de/fluxus-scheisse-vergnuegen-geschenke-von-yoko-ono-und-ein-aufzug-nichts-wie-hin-zum-nkv-ab-heute/>

<http://www.ann-noel.com/>

ALPANA (Murshida Arzu) (* 1961) arbeitet im Bereich Malerei, Objekt und Installation. Sie stammt aus Bangladesh und kam 1993 mit einem DAAD Stipendium nach Berlin, wo sie seitdem lebt. Ihr Werk wurde vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2020 mit dem Falkenroth Preis, Berlin. Sie verfügt als Sängerin außerdem über eine langjährige, klassische Gesangsausbildung (Subkontinentale South-East Asian oder Indian Classic Music) sowie im modernen, bengalischen Nazrul Sangeet Stil. Seit fünf Jahren widmet sie sich verstärkt der Musik und eigener Poesie und verbindet spoken poetry mit ihrer Malerei und Installation. Aus der Zusammenarbeit mit dem Komponisten Pierre Frederic Bouvet entstand zu ihrer Malerei Nocturne 5 eine gleichnamige Komposition.

<http://www.arzu-alpana.com/>

DANIELA FROMBERG (*1968) ist Bildhauerin und arbeitet intermedial im Bereich Skulptur, Fotografie, Film, Klang und Intervention im öffentlichen Raum. Ihre Arbeiten handeln von Oberflächen – sowohl ganz konkret als abgeformte Hülle, Gehäuse und Haut als auch abstrakt im Sinne projizierter Rollenbilder. Durch formgebende Experimente verhilft sie “armen” Materialien oder gebrauchten Objekten in einem schnellen

Impuls zu neuem Eigenleben. Ihre Vorliebe gilt hierbei Naturprodukten, Lebensmitteln, Klängen, Fundstücken oder entsorgten Baustoffen. Ursprünglich durch die Knappheit persönlicher Ressourcen bedingt, entstehen aus relativ wertlosen, zugänglichen Alltagsmaterialien unter Einbeziehung von Klang, Film, Fotografie und Performance ihre oftmals nomadischen Raumaneignungen.

Daniela Fromberg nahm das Kunststudium 1993 zunächst in Hannover und später in Mexiko-Stadt auf. Nach Ihrer Ernennung zur Meisterschülerin von Prof. Ulrich Eller im Jahr 2000 wurde sie in das Dorothea-Erxleben-Programm des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur zur Qualifizierung von Frauen für eine Professur aufgenommen und unterrichtet seitdem regelmäßig. Sie verfügt über einen M.A. Art in Context der Universität der Künste Berlin. Ihre Arbeiten wurden international gezeigt und ihre Kompositionen auf Tonträger in den Verlagen Senufo Editions und Edition Telemark veröffentlicht. Sie erhielt zahlreiche Förderungen (DAAD, musikfonds, Heinrich-Böll-Stiftung) und nahm an Residenzprogrammen teil.

<https://www.daniela-fromberg.com/>

ZUZANNA SKIBA (*1968) kam 1977 als Kind nach Deutschland und machte eine Ausbildung zur Kartographin. 1991 folgt ein Studium der Malerei und Freien Zeichnung an der FH Design Bielefeld und Akademie of Art Minerva in Groningen (NL), schließlich Philosophie und Kunst im Kontext an der Universität der Künste, Berlin. Es folgen zahlreiche Internationale Auszeichnungen und Ausstellungen, beispielsweise Käthe-Kollwitz-Museum, Berlin | Emily Harvey Foundation, New York, USA | Centre for Contemporary Art Lab im Hotel Dajti, Tirana, Albanien | Akademie der Künste, Berlin | portikussi, Offenbach | baltic contemporary art biennale, Szczecin, Polen | GLOBAL Academy of Arts and Design Tsinghua University, Peking China | Württembergischer Kunstverein, Stuttgart | Museum Ritter, Waldenbuch | 14th International Biennial of Art Gornji Milanovac, Serbien | Museum Daniel-Pöppelmann-Haus, Herford | Schloß Freienfels | Schloß Charlottenburg | Museu da UFPA Belém, Brasilien | Tokyo Metropolitan Theatre Toshima-ku, Tokyo, Japan

www.zuzannaskiba.com

KARLA WOISNITZA lebt und arbeitet seit 1980 als bildende Künstlerin in Berlin. Sie studierte in Dresden an der Hochschule für Bildende Künste Bühnen- und Kostümbild und erwarb nach dem Mauerfall extern ebenda ein Diplom in Malerei und Grafik. 1992 wurde sie mit dem Marianne-Werefkin-Preis des VdBK und 1994 mit dem Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste Berlin ausgezeichnet. 1996 erhielt sie ein Stipendium der Mid-America Arts Alliance in den USA. Neben ihrem umfassenden zeichnerischen, druckgrafischen und malerischen Werk schuf Karla Woisnitza unter anderem sieben große Fresken für das Universitäts-Klinikum Rudolf Virchow in Berlin. Ihre Arbeiten waren und sind auf Ausstellungen präsent und in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

<https://karla-woisnitza.de/>

HARRIET GROSS (*1967 in München) lebt und arbeitet in Berlin. Mit der Linie als Ausgangsmaterial faltet sie den Raum sowohl in ihren temporären installativen Arbeiten als auch mit ihren Tuschenotationen und Cutouts als Möglichkeitsfeld auf und untersucht seine Grenzen auf ihre Durchlässigkeit hin. Dabei folgt sie dem Begriff der Störung als notwendigen Element jeglicher Entwicklung. Harriet Groß studierte Medizin an der Freien Universität und Bildende Kunst an der Hochschule der Künste in Berlin sowie am Royal College of Art in London. Für ihre Arbeiten erhielt sie vielfach Förderungen, zuletzt ein Stipendium des Kunstfond Bonn (2020) und das Recherchestipendium des Berliner Senats (2015). Seit 2009 betreibt sie zusammen mit befreundeten Künstlern den Projektraum Axel Obiger in Berlin Mitte als künstlerisches Experiment. (Projektraumpreis des Berliner Senats 2018). Aktuell ist ihr Künstlerbuch Weißer Regen|White Rain im The Greenbox Verlag, Berlin erschienen.

<http://www.harrietgross.com/>

Die MAULWERKER sind Vokalensemble, Musikperformer, Musiktheatermacher, Komponistenkollektiv. Sie sind Spezialisten in den Schnittmengen von Musik und Theater, Musik und Sprache, in der Durchdringung von Musik und Raum, von Klang und Stille.

Neben den Klassikern der Neuen (Vokal-)Musik und des Experimentellen Musiktheaters – wie Schnebel, Cage und Fluxus – bilden jüngere Tendenzen den Schwerpunkt der Arbeit und damit die rege Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist*innen, Hörspielautor*innen, Klangkünstler*innen und Regisseur*innen, einschließlich Werke der Ensemblemitglieder selbst. Eine rege Workshop- und Lehrtätigkeit begleitet ihre Arbeit.

<https://www.maulwerker.de/>

ARIANE JESSULAT (*1968) Studium an der UdK Berlin, nach Lehraufträgen dort und der Mitarbeit an der Humboldt-Universität zu Berlin seit 2004 Professorin an der Hochschule für Musik Würzburg sowie seit 2014 Mitglied des Instituts für Musikforschung an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seit Sommer 2015 Professorin für Musiktheorie und seit August 2020 Erste Vizepräsidentin an der UdK Berlin. Promotion 1999 an der UdK Berlin Habilitation 2011 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Veröffentlichungen zu Fragen der Musiktheorie, zur Musik Richard Wagners und zur Musik nach 1950.

Seit 1989 ständige Arbeit im von Dieter Schnebel gegründeten Ensemble für zeitgenössische und experimentelle Musik die maulwerker. Solistische Auftritte als Sängerin und Pianistin, z.B. Dieter Schnebels Bagatellen, Auguri und Liebe-Leid oder Erhard Großkopfs Drei Stücke für Klavier- quasi una sonata, die Uraufführung von Michael Hirschs Improvisation für Celesta und das daraus entwickelte Bastard für Klavier. Weiterhin kammermusikalische Auftritte im Klaviertrio (u. a. Werke von Martinu, Rorem und Stäbler). Kompositionen für Klavier und Stimme, sowie Sprachkompositionen für die Maulwerker.

<https://www.udk-berlin.de/person/ariane-jessulat/>

HENRIK KAIRIES (*1966 in Braunschweig) lebt heute in Würzburg und Berlin. Als Kind lernte er Klavier und Trompete. Seit den 80er Jahren beschäftigt er sich mit elektronischer Musik. An der HdK Berlin studierte er Schulmusik. Seit 1991 ist er Mitglied der Maulwerker. Daneben arbeitet er als Musiker und Komponist an verschiedenen Bühnen. Unter anderem schrieb er Musik für „100 Fragen an Heiner Müller“, „4 ½ Männer und ich“ (Berlin), „Spiel“ (Leipzig), „Endspiel“ (Stuttgart), „Die Hermannschlacht“, „Die Hinterhältigkeit der Windmaschinen“ (Osnabrück), „Peer Gynt“, „König Ödipus“, „Die Perser“, „Antigone“ (Mainz). Mehrfach war er bei der Leipziger Reihe Systemkritik-Materialausgabe im Grenzbereich zwischen notierter und improvisierter Musik zu Gast. Seit 2003 spielt er als Pianist und Keyboarder mit Roberto Guerra den Italo-Pop/Chanson-Abend Strappare una Lacrima und seit 2010 den Liederabend One Night Stand.

STEFFI WEISMANN (*1967 in Zürich) studierte von 1989-1995 an der Hochschule der Künste Berlin Bühnenkostüm/Bühnenbild, experimentelle Musik, Performance und Videokunst. Über ihr Interesse an FLUXUS stieß sie zu den Maulwerkern und wurde 1993 Ensemblemitglied. Mitte der neunziger Jahre begann sie das Medium Video in ihre Performances zu integrieren und Wechselwirkungen von Sprache, Musik und neuen Kommunikationsmedien zu untersuchen. Seit 2004 beschäftigt sie sich mit den Schnittstellen von analogen und digitalen Medien in Performances, Installationen und Kompositionen. Sie erhielt diverse Stipendien und Auszeichnungen, u.a. von der Villa Aurora, Los Angeles (2008), der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Dorothea-Erxleben-Stipendium 2009-2011), Schloss Werdenberg, Schweiz (2013), Museumsquartier Wien (2014) und ein Arbeitsstipendium für Komposition/Klangkunst vom Berliner Senat für Kultur und Europa (2019). Sie unterrichtete an verschiedenen Kunsthochschulen und realisierte Education-Projekte in Zusammenarbeit mit Klangradar, Netzwerk Junge Ohren oder dem Rundfunk Sinfonie Orchester Berlin. Seit 2019 ist sie aktives Mitglied bei Errant Sound – Projektraum für Klangkunst Berlin.

www.steffiweismann.de

KARMELLA TSEPKOLENKO (*1955 /Odessa) absolvierte ihr Studium als Pianistin und Komponistin an der Pyotr Stoliarsky Special Music School und der Nationalen A.V. Nezhdanova Musikakademie in Odessa, an der sie seit 1980 lehrt und Professorin ist. Sie promovierte am Moskauer Pädagogischen Institut und ist ausgebildete Musikpädagogin und Ko-Autorin des Buchs „Artistic Games“. Sie hat zahlreiche Preise und Stipendien erhalten, u. a.: DAAD (1996), National Endowment for the Arts, New York (1996), Künstlerhof Schreyahn (1998). Die Internationale Renaissance Foundation (Ukraine) sowie die Stiftungen KulturKontakt (Österreich) und Pro Helvetia (Schweiz) haben ihre künstlerischen Projekte unterstützt. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin des jährlich stattfindenden Internationalen Festivals für moderne Kunst „Two Nights of New Music“ (Odessa) und Initiatorin, Gründerin und Vorstandsvorsitzende der internationalen öffentlichen Organisation „Association of New Music“ - der ukrainischen Sektion der Internationalen Gesellschaft für zeitgenössische Musik/ISCM. Sie ist seit 2005 Vorstandssekretärin des Nationalen Ukrainischen Komponistenverbandes.

<https://www.ucmfny.com/karmella-tsepkolenko>

PIERRE-FRÉDÉRIC BOUVET wurde am 11. Oktober 1986 in Bourg de Péage in Frankreich geboren. Nach dem Abschluss am „Konservatorium Lyon“ sowie einem Abschluss in Musikwissenschaft an der „Universität Lumière Lyon 2“ kam er nach Berlin um musikalische Projekte zu entwickeln. Er ist Songwriter und Komponist, der regelmäßig Konzerte in Berlin gibt, zum Beispiel wurden seine Klavierkompositionen beim Falkenroth Preis im Künstlerhaus Bethanien aufgeführt. Darüber hinaus ist er als freischaffender Musiker in Kinos an Live-Filmmusikprojekten beteiligt.